

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 6

Artikel: Die Entwicklung des Kartenspiels
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morgens gab es einen Krach. Es stimmte etwas nicht. Magnus mußte die Wagen für gewaltsam aufbrechen. Illineb wurde tot und gräßlich zerrissen und zerbröckelt in Prinzens Käfig aufgefunden. Ein Rasiernesser und eine

groß sind die Regenschirme des Südens, das fällt besonders in die Augen bei dem «überspannten Töchterlein» der abruzzischen Bauernfamilie, die nach Acoquila gekommen ist, um auf dem dortigen Markte ihre Waren feilzubieten.

Etwa fünfhundert Jahre ist das Kartenspiel in Europa bekannt. Es kam gegen Ende des 14. Jahrhunderts in Italien in Schwang, wurde von dort nach England verpflanzt und griff dann auch auf Frankreich und England über. Zur raschen Verbreitung des Kartenspiels trug Nürnberg wesentlich bei, das, kaum daß das Kartenspiel in Deutschland Anklang fand, Spielkarten zu fabrizieren begann. Italien bezog seine ersten Spielkarten aus dem Orient, woher das Spiel importiert worden war. Es mußte damals zuerst nach Italien kommen, denn in jenen Tagen ging der ganze Handel und Verkehr zwischen Asien und Europa über Italien. Die alten italienischen Karten, die auf dem orientalischen Muster beruhten, haben daher nicht viel Ähnlichkeit mit jenen, die wir heute kennen, aber die Grundzüge waren schon vorhanden, die vier Farben und die drei Figuren, die «cupi» (Bäcker), «spadi» (Degen), «denari» (Geld) und «bastoni» (Stab), beziehungsweise «Re» (König), «conte» (Graf) und «cavallo» (Ritter) hießen. Aus diesem alten italienischen Spiel von zweiundsiebzig Karten entstand das heute übliche. Die französischen Karten waren bereits unter der Regierung Karls VII. in derselben Form wie gegenwärtig gebräuchlich und unterschieden sich schon damals in «Cœur», «Pique», «Carreau» und «Trèfle» und hatten als Figuren «Herr», «Dame» und «Bauer».



Katalonischer Bauer mit seinem Regenmantel aus Stroh und Schilf



Bauernfamilie aus den Abruzzern auf dem Markt in Acoquila

Als das Kartenspiel in der italienischen Stadt Viterbo zum erstenmal bekannt wurde, bekam es dort den Namen «Naitis-Spiel». Das klingt persisch, aber es ist bisher keinem einzigen Sprachforscher gelungen, die persische Abstammung des Wortes festzustellen. Die angeblich persische Benennung gab jedoch Veranlassung zu den verschiedensten Vermutungen. So wollte man in dem Kartenspiel eine Art Schachspiel

spielen, ein Spiel, das viel Ähnlichkeit mit dem Schach hatte, das aber nicht in China erfunden, sondern der Ueberlieferung nach aus dem «Westen» eingeführt wurde, worunter man wohl Indien, aber noch eher Persien verstehen darf. Seit der Ausbreitung des Buddhismus nach dem Osten hin trugen viele Bewohner Chinas das Verlangen, die heiligen Stätten, an denen Buddha gewirkt hatte, kennen zu lernen. So entstand ein lebhafter Wechselverkehr zwischen China und Indien. Der Weg nach Indien führte jedoch über Persien. Viele fromme Pilger aus dem Reich der Mitte brachten daher nicht bloß geistige Schätze nach Hause, sondern auch viele sehr wertvolle Errungenschaften und Einrichtungen aus dem weniger frommen Persien. Aus Ausgrabungen hat man erfahren, daß die Kleidung der Damen und Herren der vornehmen persischen Welt der ersten Jahrhunderte nach Christi, in denen diese Beziehungen zwischen dem Osten und Westen Asiens rege wurden, der Tracht der «Herren», «Damen» und «Bauern»

Nagelschere lagen neben der Leiche. Prinz hatte eine merkwürdige, rechtwinklige Schnittwunde an der linken Hüfte.

Die Löwentruppe Illineb wurde zwei Tage später aufgelöst, und die Löwen wurden verkauft. Prinz war gesundet.

Die Entwicklung des Kartenspiels

In allen Ländern und in allen Bevölkerungsschichten wird mit Karten gespielt. Skat, Bridge

Der Regenschirm im Süden

Der reisende Nordländer, der den «ewig blauen Himmel» des Südens aufgesucht hat, der die strahlende Sonne Spaniens, der französischen Riviera, Italiens und Griechenlands genießen will und nun Regen und immer wieder Regen erlebt, soll für die Enttäuschung nicht die von Jupiter Pluvius heimgesuchten Länder verantwortlich machen, sondern der eigenen Torheit zürnen, die ihn just in die andauernde Regenzeit hineinführte, der man bei einiger Aufmerksamkeit so leicht entgehen kann. Aber auch diese nassen Februartage haben ihr Gutes, bringen doch auch sie charakteristische Eindrücke, die dem Touristen sonst entgegen sein würden.



Die Regenschirme der römischen Droschkenkutscher

Ganz besonders originell ist die Regenausrüstung des katalonischen Landmannes. Der Mantel mit seinen gestaffelten Pelzerinen gleicht unseren Kutschermänteln, ist aber nicht aus Tuch geschneidert, sondern aus übereinandergeschichteten Stroh- oder Schilfmatten hergestellt. Leicht und zugleich billig ist der Mantel und gilt auch als zuverlässig wasserdicht, da die Nässe an den Halmen herabrieselt. Der vorsichtige Spanier scheint seinen Schirm also nur aufgespannt zu haben, damit sein Gesicht und sein schöner weißer Hut nicht naß werden. Keiner jedoch fürchtet einen nassen Tropfen mehr, als der Bauer der römischen Campagna. Auch wenn die Sonne noch so hell scheint und kein drohendes Wölkchen am Himmel steht, vergißt er niemals, auf dem Gang in die Stadt auch den Regenschirm mitzunehmen. Es könnte ja vielleicht doch regnen! Und sobald auch nur der erste Tropfen fällt, spannen Männlein und Weiblein die stattlichen Regendächer über ihren Häuptern auf. Ja,

und Rummy haben eine Unmenge begeisterter Anhänger, Tarock, Préférence, Piquet und nicht zu vergessen unser obligater Jaß werden weiterhin fleißig betrieben, aber niemand fragt sich, wann es zum erstenmal geschah, daß die Menschen Zerstreung mit den bunten Figuren des Kartenspiels suchten. Die breite Masse, in der doch das Kartenspiel fast jede andere gesellschaftliche Unterhaltung ersetzt, wenn nicht Gelegenheit geboten wird, die Schaulust zu befriedigen, weiß so gut wie gar nichts über den Ursprung und die eigentliche Bedeutung der Karten.

sehen, bei dem die geschnitzten Figuren durch Bilder ersetzt waren, so daß man es bei sich tragen konnte und es sich besonders für Leute, die viel auf Reisen waren, eignete. Aber man weiß nun, daß die Chinesen und die Japaner mindestens fünf Jahrhunderte, bevor die Karten nach Europa kamen, ihre Zeit damit vertrieben, mit bemalten Elfenbein- und Holzstäbchen zu



Bauern der Campagna mit ihren Regenschirmen

Advertisement for Crème Everett shoe polish. Text: DIE LEBENSVERSICHERUNG, Crème Everett, FÜR IHRE SCHUHE.

Advertisement for SYKOS coffee. Text: Halt! Ich weiss wo's fehlt. Was fehlt dem Kaffee? Sprach verwirrt Das Möhchlein, das am Boden saß, Wie dumm von mir, 'nef nur das Männchen, Dass ich den Sykos ganz vergaß! Schnell mischte es ihm noch hinein, Da schmunzelten die Negelein. SYKOS, Sykos Kaffee-Zusatz 250 gr. 0.50 - 500 gr. 1.50 - 1000 gr. 3.00.

Advertisement for Vornehme Hotels in Paris. Text: VORNEHME HOTELS IN PARIS, An der Avenue Champs-Élysées HOTEL ELYSEE-STAR, Metro: George V 63, Rue Galilée, 63, 50 Südnimmer mit Stadt-Telephon und allem modernen Komfort Zimmerpreis von Fr. 40.- an - Zimmer mit Pension w. Fr. 80.- an.

Advertisement for Rapallo Grand Hotel et Europe and Grand Hotel Savoy. Text: Rapallo, Grand Hotel et Europe Familienhaus mit Garten, Grand Hotel Savoy Direkt am Meer mit höchstem Komfort.

Advertisement for Nervi-Savoys-Hotel. Text: NERVI-SAVOYS-HOTEL, Erstklassiges Familienhaus inmitten prachtvollen Parks. Bes. Frau C. Bessler, im Sommer: Badhof RÖBli, Seewen-Schwyz.

Large advertisement for TAXAMETER SELNAU 77.77. Text: TAXAMETER SELNAU 77.77, Einheillicher Groß-Wagenpark, G. WINTERHALDER ZÜRICH.

(Fortsetzung von Seite 8)

des Kartenspiels stark ähnelte. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß das chinesische Kartenspiel, das aus dem 7. Jahrhundert datiert, von Persien nach China eingeführt wurde, daß also Persien das Mutterland des Kartenspiels war, von dem es über andere Länder des Orients später auch nach Europa kam. Interessant ist aber, daß das Kartenspiel, das die ganze Welt erobert hat und sie dauernd in Besitz genommen zu haben scheint, im Mutterland nunmehr vollständig vergessen ist.

Der Pfeffer wird knapp

Der Mittelpunkt des Pfefferhandels der Welt ist London; hier kommen große Mengen des unentbehrlichen Gewürzes aus dem Orient zusammen, um dann weiter über Europa verteilt zu werden. Aber die Einfuhr wird in der letzten Zeit immer geringer, und der Preis für Pfeffer ist daher in wenigen Monaten gestiegen und wird noch weiter ansteigen. Der Grund für diese drohende Pfefferknappheit liegt darin, daß große Pfefferpflanzungen in Gummibaumpflanzungen umgewandelt werden, weil die Gummibäume nicht so viel Zeit zur Reife erfordern wie der Pfeffer.

Man beginnt jetzt damit, Pfeffer zwischen den Gummibäumen anzupflanzen, aber es wird Jahre dauern, bevor sich diese Maßnahmen bemerkbar machen, und bis dahin hat man mit einer geringeren Zufuhr von Pfeffer zu rechnen.

Lautlose Alarmpfeifen

Die französische Polizei ist jetzt mit lautlosen Alarmpfeifen ausgerüstet worden. Diese merkwürdigen Signale bringen Schwingungen zustande, die jenseits der Grenzen liegen, in denen das menschliche Gehör Töne aufnehmen kann. An verschiedenen Punkten der Stadt sind verdeckte Mikrophone aufgehängt. Bemerket ein Polizeibeamter etwas Verdächtiges, so pfeift er in der Nähe des Mikrophons, das den Schall so verstärkt, daß er telephonisch in der Zentrale gehört werden kann. Die in der Nähe arbeitenden Kinobrecher vernehmen aber nicht das Geringste. Wie mit einem Morse-Alphabet können dabei sogar kurze Meldungen erstattet werden; denn auf der Polizeiwache werden die ankommenden hochfrequenten Wellen umgeformt und verstärkt, so daß sie durch Telefon oder Lautsprecher zu Gehör gebracht werden.

RÄTSEL-ECKE

Magisches Dreieck

Table with letters A, B, L, M, N, S, U in a grid pattern.

Die Buchstaben sind derart zu ordnen, daß die wagrechten und senkrechten Reihen gleichlautende Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Heilmittel 2. Chemisches Produkt 3. Geographischer Begriff 4. Gekochtes, Flüssigkeit 5. Präposition 6. Konsonant

Diamant-Rätsel

Complex diamond-shaped grid of letters for a puzzle.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Vokal, 2. Ort im Kt. Bern, 3. Ort im Kanton St. Gallen, 4. Ort im Kt. Uri, 5. Kurort im Kt. Uri, 6. Berg im St. Gallen Oberland, 7. Ort im Kanton Graubünden, 8. Berg im Kt. Zürich, 9. Konsonant. Die mittelste wagrechte und die mittelste senkrechte Reihe sind gleichlautend.

Auflösung zum «Magische Figur» in Nr. 5 1. Torte, 2. Opfer, 3. Dorf, 4. Inge, 5. Teint, 6. Ernte

Auflösung zum Silben-Rätsel in Nr. 5 1. Windhund, 2. Erna, 3. Negus, 4. Natrium, 5. Anna, 6. Nebenfach, 7. Defizit, 8. Esau, 9. Regen, 10. Eros, 11. Kubus, 12. Lunte, 13. Uriel, 14. Elektrizität, 15. Gemse, 16. Erwin, 17. Ration, 18. Strassenbau, 19. Isolare, 20. Niederlipp, 21. Drangsal, 22. Arena, 23. Laute, 24. Samos, 25. Wengi, 26. Iselle, 27. Rhabarber = Wenn andere klueger sind als wir, das macht uns selten nur Pleasier.

Auflösung zum Irrgarten-Rätsel in Nr. 5 Wer nicht Wasser mag, den durstet nicht.

Advertisement for Dr. Murell's Birkenmarkwasser featuring a man's profile and a product bottle. Text: 'Seine tägliche Freude'.

Advertisement for Aspirin-Tabletten showing a hand pouring water into a glass. Text: 'sollen vor dem Einnehmen in einen Glase Wasser aufgelöst werden...'.

Advertisement for a famous astrologer. Text: 'Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot! Er will Ihnen GRATIS sagen: Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein?...'.

Advertisement for Reiner Hafer Gacao and Chocolat Grison. Text: 'Das beste Frühstück, von den Ärzten empfohlen.'.

Advertisement for Dr. Scholl's Kröchel-Stäbchen. Text: 'Für jeden Wintersport gibt Dr. Scholl's Fußknechel-Corset den erwünschten, sichern Halt.'.

Advertisement for Hug & Co. Gramophone. Text: 'auf die Bässe beim neu konstruierten GRAMMOPHON, HIS MASTERS VOICE.'.

Advertisement for Gebrechliche Naturen (Pink Pills). Text: 'Zweifellos gibt es nichts wirksameres als eine Pink Pillen-Kur...'.

Advertisement for Hotel Habis-Royal. Text: 'HOTEL Habis-Royal Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurant'.

Advertisement for Duropic Gramophon. Text: 'DUROPIC die glänzende Erfindung der Gramophon Dauernadel'.

Advertisement for Bodenwiche ABEILLE. Text: '52 Jahre Erfolg Bodenwiche ABEILLE Einzige wache Bodenwiche'.

Advertisement for Hauswirtschaftliche Schule. Text: 'Hauswirtschaftliche Schule 5-monatliche Kurse'.

Advertisement for Habana Cigarettes. Text: 'FEIN UND MILD PREIS FR. 1.- Bekannter unter dem Namen "BÄUMLI-HABANA"'. Includes an image of a cigarette pack.

Advertisement for R. Pister. Text: 'Schweizer Präzisionsarbeit. Schon die Platten und spielt ohne Nadel-Wechsel 50,000 mal in gleicher Reinheit.'.

Advertisement for Nussa Brotaustrieb. Text: 'NUSSA der ideale Brotaustrieb aus dem Nuxo-Werk'.

Advertisement for Elefant-Pastillen. Text: 'Dieser Husten verschwindet sofort nach Gebrauch der seit 100 Jahren bewährten zürcher Elefant-Pastillen'.

Advertisement for Hotel Metropole. Text: 'HOTEL METROPOLE BOULEVARD VICTOR-HUGO Das ganze Jahr geöffnet SCHWEIZER-HAUS'.

Annoncenregie: RUDOLF MOSSE Zürich und Basel sowie sämtliche Filialen